



Management Letter



Adriazug: UKV- Verbindung zwischen den Häfen Triest/Koper und den Wirtschaftsräumen München und Salzburg



In Zeiten der Globalisierung ist es nötig, die globalen Ströme von Gütern, Verkehren und Informationen zu betrachten, um auf deren lokale Auswirkungen reagieren zu können. Weltweiter Wettbewerbsdruck und ein strikter Kosten-Nutzen-Vergleich führen dazu, dass Verlader, Spediteure und Reeder zurzeit nicht nur die Nordsee-, sondern vermehrt die Adria Häfen in ihre konzeptionellen Überlegungen mit einbeziehen. Um das hierdurch zu erwartende, steigende Verkehrsaufkommen über die Alpen auf die umweltfreundliche Schiene zu bringen statt der Straße zu überlassen, muss die Qualität auf der Schiene in Bezug auf Schnelligkeit, Pünktlichkeit und Preis kurzfristig gesteigert werden. Vor allem für die Wirtschaftsräume Salzburg und Bayern sind hierbei kürzere Entfernungen und Zeitersparnis entscheidende Einflussgrößen, um deren Standortpotentiale zu sichern.

Die genaue Untersuchung der Möglichkeiten auf der Tauernachse ist ein wichtiger Bestandteil des europäischen Projektes Alpine Freight Railway (AlpFRail) (2003-2007).

Im ersten Projektbaustein (Aktionsplan Tauern-Bahn) wurden unter Einbindung von stakeholders Kapazitäten für 9 zusätzliche Zugpaare pro Tag (entspricht bei einer Kombination von Ganz- und Teilzügen ca. 5.000 Lkw pro Monat) auf der Tauernachse erarbeitet, um die ökologisch schützenswerte Alpenregion vom Lkw-Verkehr zu entlasten. Das Angebot wurde vom Markt angenommen und innerhalb eines Jahres wurden fünf Zugpaare pro Tag verkauft, was einer Verlagerung von ca. 45.000 Lkw pro Jahr entspricht.



Um das steigende Verkehrsaufkommen bewältigen zu können, müssen die bisher existierenden Schienenangebote wie Einzelwagenverkehr bzw. Teilzüge durch Einbindung in ein Ganzzugsystem in Qualität und Geschwindigkeit verbessert werden und weitere geeignete Angebote geschaffen werden. Schließlich sichert eine gute und verlässliche Schienenverbindung zu den Adria Häfen die Standortqualität der Wirtschaft und damit Arbeitsplätze.

Die Experten aus dem Logistik Kompetenz Zentrum (LKZ) haben mit den Beteiligten in der Kette folgendes Lösungskonzept erarbeitet:

Konzeptbestandteile

- Situations- und Marktanalyse
- Marketingstrategie
- Detaillierte Kostenrechnung, Wirtschaftlichkeitsbetrachtung und Finanzierungsmodelle
- Analyse der technischen und organisatorischen Machbarkeit in den Terminals, auf den Strecken und in den Häfen
- Ausgearbeitetes Logistikkonzept
- Integriertes Gesamtkonzept für Informations- und Qualitätsmanagement

Ergebnis

UKV (Unbegleiteter Kombiniertes Verkehr) - Verbindung: Ganzzug für den
Containerverkehr



- Marktkonformes Produkt
- Konkurrenzfähiges Angebot zum Benchmark Lkw
- Detaillierter Fahrplan
- Werktägliche Abfahrten in beide Richtungen empfohlen
- Internetauftritt: www.adriazug.com
- Logo
- Kurzfristig umsetzbar

Positive Effekte

- > ökonomischer Nutzen: Verbindung der Wirtschaftsräume Bayern/Salzburg und der Häfen Triest/Koper durch ein neues Schienenangebot
- > ökologischer Nutzen: Nachhaltig umweltfreundliche Wirkung durch Entlastung der Straße aufgrund eines Verlagerungspotenzials von 845 Lkw im Monat
- > sozialer Nutzen: Höhere Lebensqualität der Bürger an der Tauernachse

Mit dem Adriazug ist es gelungen, eines der drei im Aktionsplan Tauern-Bahn empfohlenen Produkte zu entwickeln und damit ein weiteres attraktives und marktkonformes Schienenangebot zwischen den Wirtschaftsräumen Salzburg/Bayern und den Häfen Triest/Koper zu schaffen.

Obwohl die im Aktionsplan Tauern-Bahn identifizierten Schwachstellen auf der Tauernachse noch nicht vollständig behoben wurden, ist eine zufrieden stellende Abwicklung des Zuges derzeit bereits möglich.

In einem nächsten Schritt soll dieses Konzept an interessierte Eisenbahnverkehrsunternehmen und Operateure übergeben werden, um sehr kurzfristig den gewünschten Verlagerungseffekt von Strasse auf Schiene zu realisieren und auf die veränderten Rahmenbedingungen in Zeiten der Globalisierung zu reagieren.